

Von alten Schäden. 31

colligiert in den Stunden/ darinnen sie den Geistern von Natur/ Substanz vnd Art zuwider seind ) so muß er lahm werden/ vnd die Schenckel zitterhafft. Diesen Leuten sterben die Schenckel allgemach ab/ werden mauß todt/ vnempfindlich/ vnd müssen sterben im fünfften Jahr/ Dann also gehet die Rechnung aller Zauberer durch fünff/ wie das in der Figur soll gezeichnet werden. Diese Schäden gehören vnder den vierdten Grad viciatoris constructi. Dann in diesen werden die natürlichen Geister des Lebens / durch gegenwertigen schein vnd Impositiones durch auß verstopfft / daß sie in sich selbst sterben müssen.

Von Zauberischen Schäden/  
der Gulden Ader.

Das XI. Capitel.

**E**s seindt auch andere Zauberische bossen/ die zu der Gulden adern gebraucht

braucht werden/ Als da seind heiss vnd trucken/ von euer kalten Substanz/ als nemblich seind gar inn ihrer Triplicitet/ vnd dasselbige zwysfach/ das eine cufferlich zu der Guldenader/ dardurch einer muß voller Warzen werden am ganzen Leib/ vnd selich das man stück von ihm schneid 2. oder 3. Fäuste groß/ vnd der ganze Leib wirdt vnempfindlich/ bis in den Todt. Dann das Blut wird baldt dämpffig/ die Arterien werden voller sandiger dämpffiger Materien/ vnd wirdt Morphea rubea darauß/ vnd voller Schäden am ganzen Leib/ wie Feigwarzen/ dem hilff allein mit Braunwurzel/ Altsenkraut. Diese Kranckheit gehört zum anfang in dritten grad des adustoris resoluti. Aber so bald er vnempfindlich wirt/ so gehört er vnder den viciatorem resolutum in flaruletum capricorni, hält den ausgang vnd anfang des dritten vnd vierdten grads.

Doch so kommen vnderweilen solche Schäden durch grossen zorn vnd schrecken/ die müssen geheilt werden gleich wie diese/ vnd

vnd das geäder durchauß geschmiert mit dem Balsam des Linden Risfels/ vnd Capaunen Schmals.

Denen aber/ so durch Imposition in solche Mängel kommen/ das ihnen die Füß vnd Glieder absterben/ muß man helfen durch den röthlichen Erdschwammen/ welcher im Schatten der Birckenbaum wächst/ vnd vnter der Erden steht/ was auff dem Boden ist/ muß man hinweg werffen/ dann es ist nichts nutz/ dann allein das kößblin nimm/ das vnder der Erden steht/ in eine zinne Büchsen gethan/ vnd behalten zu der not. Es muß gegraben werden mit einem Lindenbäumen spizen Holz/ daß kein Eisen darzu komme/ auch nichts das kalt vnd trucken ist: sonst wird die Zauberen dadurch gestercke. Dis muß man stossen/ das es wird wie Butter/ vnd darauff geschmiert. Man muß diese Schwämme in dem Neuen Mond colligieren/ im ersten Viertel.

Die andern offene Schäden an den Schenckeln vnd Händen/ sie seyen sonst

N

wie

wie sie wöllen am Leib/ so sind sie gedrehee  
 schier wie die Scrophuli, vnd in dem löch-  
 lin des Schadens roht/ werden geheilt/  
 wenn man des edlen Daurant/ ptarnice  
 genant/ welcher die braunen blumen hat/  
 vnd nachmals in der Blumen gewinnet  
 sie grosse Federbüschlin schön. Es ist aber  
 nicht der gemein Daurant/ sonder der lets-  
 ste in dem Mathiolo / welcher allen an-  
 dern vn bekant ist/ vnd gegen Anfang der  
 Sonnen wächst/ in dem Sand/ Dieser  
 Daurant gehört in den höchsten grad  
 Jovis/ den pülver/ vnd zettels in die schä-  
 den/ vnd henecke es ihm an Hals/ vnd mach  
 ihm den schaden sauber mit Widerthons-  
 wasser/ Gallitrichon genant/ welcher auß  
 Sandechten Rosen wächst. Er heylet  
 gewislich vnnd bald von grund heraus.  
 Diese schäden gehören vnder den Vicia-  
 torem constricti, zum anfang/ vnd nach-  
 mals in resolutum Viciatorem des drit-  
 ten grads.

**Von andern schäden so durch**

**Zauberey zuwegen bracht  
 werden.**

**Das**

## Das XII. Capittel.

**E**S seind auch andere schädten von  
Zauberey / welche also gemachet  
werden. Sie nehmen die Kreuter/  
welche im höchsten grad des Saturni / im  
Geist vnd Elevation des Stiers stehen/  
vnd suchen die Quadram Lunæ darzu/  
das ist / nach dem Vollmond / der 3. 4. 5.  
tag nach dem Vollmond / auch in dem  
Nidergang der Sonnen / Vnd nach dem  
Nidergang sprechen sie etliche Zauberi-  
sche wort darzu / welche sie der böse Geist  
gelernt hat / verstehen dasselbige nit was  
sie reden / den sie habens vom bösen Geist /  
vnd thun nichts darzu / allein die verblen-  
dung des falschen glaubens / trucken den  
Safft auß / wäschen die Händ darmit  
drey mal / lassens von ihnen selbst trucken /  
behalten Kräuter in der Handt bis die  
Händ trucken seind. Darnach wäschen  
sie die Händ nicht mehr / bis sie einen ans  
gerürt haben / vnd so derselbig sich nicht  
Gott befohlen hat / so fährt der falsche  
Kräuter geist in ihn / vnd verstopffet Au-  
genblicklich

N ij

genblicklich

Das ander Buch/  
genblicklich die drey Natürlichen geister  
des Bluts/ Nerven vnnnd Arterien/ als  
daß in dem Augenblick/ kompt vnder dem  
griff ein toller schmerze/ wie ein grimmen  
im Leib/ kompt von stund zu stund/ je len-  
ger je weiter in Leib/ wird Contract/ Lam/  
vnd schreyt Mordio vmb hülf/ Ach vnd  
Wehe.

Diesen Leuten hilfft man also/ So der  
Brand darbey ist/ so leseth man mit Far-  
renkrautwurzel/ vnd Eichen äschen Laug/  
vnd nimb des Edelen Daurandwassers/  
so mans nicht hat/ so nimb Widerthon-  
wasser/ des Morgens vor der Sonnen  
Auffgang gegraben/ vnd außgebrent/ das  
niemand nicht siset/ Darinn thue frisch  
Blut von einem jungen Hündlin 3. oder  
4. tropffen/ Männlein zu den Mannen/  
Weiblin zu den Weibern/ das thu etlich  
Morgen nach einander/ vnnnd soll das  
Blut auß dem Lincken Ohr des Hünd-  
lins genommen werden/ vnd zelle ihm  
Widerthonpulver ein theil/ Daurant-  
pulver drey theil klein gepülvert in die  
Wunden/

Wunden/bis er heil ist/er wird von grund  
 auß wol geheilt werden. So aber der schä-  
 den nicht auffgebrochen were / so nimb  
 jung HundsSchmals / das wol geleutert  
 sey 8. loth / geleutert Bernschmals 16.  
 loth / Cappauen feist / wie ihr wol wist /  
 bereit / 24. loth / Haselnuß Weispeln drey  
 gausseln / hacke es so grün / Holz / Bletter /  
 Beer / alles miteinander / vnd stoß es das  
 es safftig wird / misch es / vnd thu es in ein  
 Engsterlin / setze es an die Sonne neun  
 wochen / so wird ein grün gilbelicht Bals  
 sam darauff / damit schmier ihn / das ver-  
 treibt alle schäden vnd wehetagen der  
 Zauberey.

### Von Zauberey Schäden.

#### Das XIII. Capitel.

**E**s seind auch andere Zaubereyen /  
 welche durch Saturnische Kräuter  
 vnd Holz einem in den warmen  
 Harz gesteckt werden / damit sie einem  
 die Mannheit nemmen / vnd machens  
 also. Sie nemmen einen Eichenen Ast /  
 N iij welcher

welcher glat vbersich wächst/ machen einen spizen gegen der Sonnen vbersich/ vnd wo sie sehen das einer hin brunget/ da stecken sie per inversionem den spiz in den Harz/ trettens in die Erden hinein da der Harz noch warm ist/ So verleurt er/ der dahin brunzt hat/ seine krafft vnd Natur/ man ziehe ihn dann wider heraus. Dem kan man also helffen: Er neme ein hitziges Holz/ welches dem Eichenbaum vnd Schlehendorn zugegen ist/ vnd mit Geist/ form vnd Substanz ihnen zuwider/ als da seind Birckene Bäume/ Hirschholder/ Pfrümenholz/ von diesem Holz nim die zweng/ bind sie zusammen/ wie ein Besen/ kehre die schosse vbersich/ vnd die strümpff vndersich/ vnd brunze von oben drein/ so ist die Zauberrey nichts mehr.

Auch nemmen sie den Harz eines Menschen/ so berligen will/ vnd thun das selb in ein Eichen gefäß/ machen ein zapffen darcin / der es erfülle/ vnd drähen es links vmb mit dem Zapffen/ doch das das gefäß



## Von alten Schäden.

gefäß still stehet/ vnd dasselbige machen sie  
gar behend/ als bald er warm wirdt/ so  
brennet er denen/ das er meinet er müsse  
toll vnnnd vnsinnig werden/ bis er Blut  
harnet/ vnd der schad offen wird. Diesen  
Leuten hilff also: Nimb süsse Angelica  
wurzel 3. loth/ Widerthon ein handvol/  
weiß Beyfuß ein halbe handvol/ diese drey  
stück leg in sein Trinckgeschirz/ davon  
trincke er/ vnd anders nicht/ bis er gesund  
wird/ vnd bestreich sich mit dem vorigen  
Haselmispeln Balsam/ magst des klei-  
nen Daurantskraut eine handvel nemi-  
men/ vnnnd seines eigenen Harms eine  
Kandelvol/ thue sie in einen neuen Has-  
fen/ darein nichts vorhin kommen ist/ des-  
cke ihn wol zu/ vnd setze ihn zum Feuer/  
laf ihn allgemach warm werden/ So  
bleibt der Kerle nicht aussen/ der es ge-  
than hat. Dann ihm ein grosser schmerz-  
sen/ nicht weniger als dem ers gemacht  
hat/ widerfahren wird.

## Von Zauberern im Seblät.

N iij

Das

**A**uch so können Zaubereyen im kalte  
vnd feuchten vergifften Blut vnd  
geäder. Gehet also zu/ Sie nehmen  
Nadeln/damit ein Todter eingenehet ist  
worden/ stechen Löcher in einen schönen  
Apffel/ thun Eisenkrautsafft darein/ las-  
sens von ihme selbs trucken werden/ das  
niemands mercken kan/ Solche schencken  
sie dann Jungfrauen vnd Weibern/ so  
bald sie dieselbig gessen haben/ so verstehet  
ihnen ihr Menstruum/ vnd zeucht ihnen  
von stundan in alle Glieder. Diese Wei-  
ber werden Contract vnd krumb/ wachsen  
mit den Knien an ihre Brust/ bis in ihren  
Tode/ wie das dann gar viel erfunden  
wird.

Denen hilff also: Nimb Laurants  
kraut ein handvol/ Eisenkraut ein halbe  
handvol/ Braunwursel vier lot/ weissen  
Wein/ vnd Wasser/ jedes zwo kandel/ las-  
es halb einsieden/ das geb er ihnen täglich  
drey guter starcker Trünck/ vnd wann der  
Tranck auß ist/ so mache ihm ein newen/  
vnd

Von alten Schäden.

48

vnd nimb Farrenkraut 60. handvol/frisch  
 Brunnwasser drey zimliche Kessel vol/  
 darmit theil diese Kräuter/laß sie trefflich  
 wol einsieden/das laß von ihm selbs kalt  
 werden/soviel daß sie es erleiden können/  
 darinnen Bade sie des Morgens anderth  
 halb stunden/ vnd des Abends eine stund/  
 Am fünfften Tag wider ein frisch Bad/  
 vnd zehen handvol weniger Farrenkraut/  
 vnnnd zehen handvol Braunnwurz  
 kraut für das/vnd wann das dritt Bad gemache  
 wird/ so nimb 20. handvol Braunnwur  
 zelkraut/vnd 40. handvol Farrenkraut.  
 Zum vierdten Bad nimb der Kräuter  
 gleich vnd gleichviel/vnd brauchts so lang/  
 bis sie gar gesund wird/vnd den Tranck  
 darzu getruncken/ vnnnd schmier ihm die  
 Glieder vnd geäder mit dem Balsam von  
 Lindenbäumen Nispeln.

Das XV. Capitel.

**B** aller leyst/ So kan man mit dem  
 Blut einen verbannen/das er nirs  
 gent hinkommen kan/ sondern muß  
 N v herwis

herwider kommen/er sey wer er wölle/So  
einer einen erstochen/ oder ermördt hat/so  
gehe geschwind hin/ vnd werffe das Blut  
das von ihm rinnet in ein Feuer/ von dür-  
rem Eichenem Holz in die größte his/  
drey mal/vnd verkerer ihm die Schue vmb/  
den rechten an den Lincken/vnd herwider  
den Lincken Schuch an den rechten Fuß/  
so wird er blindt/vnd meinet er reitte im  
wasser bis an den Mund/vnd kompt wi-  
derumb zu dem ermördten/ er sey wer er  
wölle. Dis sind alle schäden des Bluts/  
die durch vnd mit dem Blut zugehn/2c.

Von offenen Schäden des Leibs  
oder Glieder/die einem Menschen wider-  
fahren von Galllichtiger feuchtig-  
keit/welcher gar wenig sein.

Das I. Capitel.

**S**Je Gall ist ein Glied/ welches we-  
nig äst oder Adern hat/die sich weit-  
läuffig außstrecken in andere Glie-  
der